

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Frühjahr 2021

Thema 1:

Die Öffnung des Grundschulunterrichts gelingt nicht ohne Strukturiertheit.

1. Erläutern Sie diese Aussage!
2. Zeigen Sie Möglichkeiten auf, wie Strukturiertheit in unterschiedlichen Ausprägungen der Öffnung von Unterricht berücksichtigt werden kann!
3. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an einem selbst gewählten Unterrichtsbeispiel!

Thema 2:

Die sprachliche Vielfalt der Schülerinnen und Schüler birgt für den Unterricht an der Grundschule Chancen und Herausforderungen.

1. Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage!
2. Stellen Sie Möglichkeiten für den Umgang mit sprachlicher Vielfalt dar und reflektieren Sie diese!
3. Konkretisieren Sie Ihre Aussagen an einem unterrichtspraktischen Beispiel!

Thema 3:

Um der Individualität der Schülerinnen und Schüler in der Grundschule gerecht zu werden, sind alternative Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsrückmeldung erforderlich.

1. Erörtern Sie diese These!
2. Beschreiben Sie verschiedene Formen der alternativen Leistungsfeststellung mit ihren Vor- und Nachteilen!
3. Zeigen Sie an einem Beispiel auf, welche Konsequenzen sich daraus für die Leistungsrückmeldung im Unterricht ergeben!

Thema 4:

Im jahrgangsgemischten Grundschulunterricht spielen die diagnostischen Kompetenzen der Lehrperson eine bedeutsame Rolle.

1. Nehmen Sie zur Ausgangsthese Stellung!
2. Beschreiben Sie wesentliche Möglichkeiten der Diagnose durch die Lehrperson!
3. Legen Sie an einem konkreten Beispiel dar, wie jahrgangsgemischter Unterricht förderdiagnostisch gestaltet werden kann!

Thema 5:

Die Förderung von Medienkompetenz stellt ein wichtiges Aufgabenfeld der Grundschule dar.

1. Erläutern Sie die Ausgangsthese!
2. Zeigen Sie anhand eines geeigneten Kompetenzmodells auf, wie Medienkompetenz in der Grundschule gefördert werden kann!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel!

Thema 6:

Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder wird in der Ganztagsgrundschule am besten erreicht.

1. Diskutieren Sie diese These kritisch!
2. Stellen Sie anhand eines geeigneten Modells von Ganztagsgrundschule dar, worin die Chancen für Kinder mit ungünstigen Lernvoraussetzungen liegen können!
3. Konkretisieren Sie beispielhaft am Konzept einer Schulwoche, wie die Ganztagsgrundschule der Ausgangsthese entsprechen kann!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Herbst 2020

Thema 1:

Ganztägige Beschulung fördert die Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Grundschülerinnen und Grundschulern.

1. Diskutieren Sie diese These!
2. Beschreiben und reflektieren Sie Gestaltungsmerkmale von Ganztagsschule, die das Potenzial haben, die Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Grundschülerinnen und Grundschulern zu fördern!
3. Erklären sie exemplarisch anhand eines Schultags Chancen und Grenzen der Leistungs- und Persönlichkeitsförderung in der Ganztagsschule!

Thema 2:

Von Mehrsprachigkeit können im Grundschulunterricht alle Schülerinnen und Schüler profitieren.

1. Diskutieren Sie diese These aus grundschulpädagogischer und –didaktischer Sicht!
2. Zeigen Sie Möglichkeiten auf, wie im Grundschulunterricht der Umgang mit Mehrsprachigkeit gestaltet werden kann!
3. Konkretisieren Sie an einem Unterrichtsbeispiel, wie Mehrsprachigkeit als Lernchance für alle Schülerinnen und Schüler im Unterricht genutzt werden kann!

Thema 3:

Seit ihrer Gründung von 100 Jahren beansprucht die Grundschule für sich eine gemeinsame „Schule für alle Kinder“ zu sein.

1. Erläutern Sie diese These aus historischer Sicht!
2. Zeigen Sie Chancen und Herausforderungen auf, die sich aus der These für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte ergeben!
3. Beschreiben Sie ein nationales oder internationales Konzept, das versucht, dieser Vorstellung einer „Schule für alle Kinder“ gerecht zu werden!

Thema 4:

Die mit dem Grundschulalter verbundenen Übergänge stellen Herausforderungen für das Kind dar.

1. Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung!
2. Beschreiben und begründen Sie Möglichkeiten, um das Kind bei einer erfolgreichen Bewältigung der Übergänge zu unterstützen!
3. Vertiefen Sie zwei der aufgezeigten Möglichkeiten an konkreten Beispielen!

Thema 5:

Offene Lernformen verändern den Umgang mit den Schülerleistungen.

1. Diskutieren Sie diese These!
2. Stellen Sie verschiedene Formen der prozess- und produktorientierten Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung für die Grundschule dar!
3. Konkretisieren und bewerten Sie eine prozessorientierte Form!

Thema 6:

Der Umgang mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten erfordert im Grundschulunterricht umfassende diagnostische und förderpädagogische Kompetenzen.

1. Beschreiben Sie ein beispielhaftes, beobachtbares Phänomen aus dem Bereich der Lern- oder Leistungsschwierigkeiten im Grundschulunterricht!
2. Erläutern Sie an diesem Handlungsfeld pädagogische Möglichkeiten, um die Lernausgangslage diagnostizieren zu können!
3. Zeigen Sie aus grundschulpädagogischer Sicht konkrete Unterrichtsmöglichkeiten auf, wie Sie den Lernprozess fördernd begleiten können!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Frühjahr 2020

Thema 1:

Der Übergang in die Grundschule ist eine Entwicklungsaufgabe, von deren Bewältigung Kinder profitieren können.

1. Nehmen Sie zu dieser These Stellung!
2. Stellen Sie Herausforderungen dar, mit denen Kinder, Eltern und Lehrkräfte im Übergang konfrontiert sind!
3. Nennen Sie konkrete Maßnahmen, die zum Gelingen des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule beitragen können!

Thema 2:

Eine inklusive Schule erfordert eine Veränderung in der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung.

1. Erläutern Sie diese Aussage!
2. Legen Sie die Möglichkeiten und Grenzen der Realisierung einer veränderten Leistungsfeststellung und -beurteilung in der Grundschule dar!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen mittels eines Beispiels!

Thema 3:

Selbstorganisiertes Lernen in der Grundschule kann lernschwache Kinder überfordern.

1. Diskutieren Sie diese These!
2. Beschreiben Sie Methoden und unterrichtsorganisatorische Faktoren, die lernschwache Kinder unterstützen können!
3. Entwerfen Sie ein Unterrichtsbeispiel, in dem Ihre theoretischen Überlegungen aufgegriffen werden!

Thema 4:

Um der Individualität der Grundschülerinnen und Grundschüler gerecht zu werden, sind verschiedene Formen der Lern- und Leistungsrückmeldung erforderlich.

1. Beschreiben Sie unterschiedliche Formen der Lern- und Leistungsrückmeldung!
2. Diskutieren Sie diese Formen im Hinblick auf ihren Beitrag, der Individualität der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden!
3. Illustrieren Sie dies an konkreten Beispielen!

Thema 5:

Projektorientierter Grundschulunterricht ist eine Möglichkeit, adaptive Lernumgebungen zu initiieren.

1. Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung!
2. Beschreiben Sie unterschiedliche Formen der Schülerbeteiligung beim projektorientierten Unterricht!
3. Konkretisieren Sie eine Form des projektorientierten Unterrichts hinsichtlich des Aspekts der Adaptivität!

Thema 6:

Digitale Medien als fester Bestandteil der kindlichen Lebenswelt beeinflussen den Grundschulunterricht.

1. Erörtern Sie diese These!
2. Zeigen Sie Chancen und Risiken einer Nutzung von digitalen Medien im Grundschulunterricht auf!
3. Konkretisieren Sie anhand eines unterrichtlichen Beispiels, wie digitale Medien im Grundschulunterricht eingesetzt werden können!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Herbst 2019

Thema 1:

Inklusiver Unterricht erfordert vielfältige Formen der Leistungserhebung und Leistungsbewertung.

1. Erörtern Sie diese These aus grundschulpädagogischer Sicht!
2. Arbeiten Sie Chancen und Grenzen anhand von zwei ausgewählten Möglichkeiten der Leistungserhebung und –bewertung im inklusiven Unterricht heraus!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Beispiel!

Thema 2:

Individualisierende Lernumgebungen ermöglichen einen konstruktiven Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler.

1. Diskutieren Sie die These!
2. Beschreiben Sie Kriterien einer individualisierenden Lernumgebung!
3. Konkretisieren Sie die genannten Kriterien aus Teilaufgabe 2 an einem unterrichtspraktischen Beispiel!

Thema 3:

Jahrgangsgemischter Unterricht hat seine Wurzeln in der Reformpädagogik.

1. Stellen Sie eine reformpädagogische Unterrichtskonzeption dar, mit der jahrgangsgemischtes Lernen realisiert wurde!
2. Leiten Sie daraus Chancen und Herausforderungen der Jahrgangsmischung für den heutigen Grundschulunterricht ab!

Thema 4:

Beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule spielt die Schulfähigkeit des Kindes eine wichtige Rolle.

1. Nehmen Sie zu dieser These unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung Stellung!
2. Skizzieren Sie zwei aktuelle Modelle des Übergangs in die Grundschule unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Schulfähigkeitsverständnisses!
3. Erläutern Sie für eines dieser Modelle, welche Konsequenzen sich daraus für die Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer im Anfangsunterricht ergeben!

Thema 5:

Ganztagschulen bieten die Chance, den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule für alle Kinder besser umzusetzen als die Halbtagschule.

1. Diskutieren Sie diese Aussage!
2. Erläutern Sie Gestaltungsmerkmale der Ganztagschule, um diesen Auftrag zu erfüllen!
3. Konkretisieren Sie beispielhaft an einem Wochenablauf, wie der Ausgangsthese entsprochen werden kann!

Thema 6:

Bildung und Erziehung erfordern die gemeinsame Verantwortung von Elternhaus und Schule.

1. Erläutern Sie die Ausgangsthese in Bezug auf die Grundschule!
2. Erörtern Sie die Relevanz von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften zwischen Elternhaus und Grundschule aus Schul- und Elternsicht!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an zwei Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Grundschule!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Frühjahr 2019

Thema 1:

Die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler im Grundschulunterricht kann als Herausforderung und Chance verstanden werden.

1. Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung!
2. Erläutern Sie didaktisch-methodische Möglichkeiten, mit Heterogenität produktiv umzugehen!
3. Konkretisieren Sie an einem Beispiel, wie der konsequente Umgang mit Heterogenität im Unterricht gestaltet werden kann.

Thema 2:

Kompetenzorientierter Grundschulunterricht erfordert veränderte Formen der Leistungsfeststellung und –bewertung.

1. Diskutieren Sie diese These!
2. Beschreiben Sie Formen der Leistungsfeststellung und –bewertung im Hinblick auf Kompetenzorientierung!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Beispiel!

Thema 3:

Individualisierender Unterricht erfordert pädagogisch-diagnostische Kompetenzen der Lehrkraft

1. Begründen Sie diese Aussage!
2. Erläutern und bewerten Sie ausgewählte pädagogisch-diagnostische Maßnahmen und zeigen Sie deren Einsatzmöglichkeiten im individualisierenden Unterricht auf!
3. Verdeutlichen Sie die konkrete Umsetzung an einem Beispiel!

Thema 4:

In jahrgangsgemischten Gruppen müssen offene Unterrichtsphasen integriert werden.

1. Diskutieren Sie diese These unter Berücksichtigung aktueller Formen der Jahrgangsmischung!
2. Stellen Sie an einem Beispiel dar, wie offene Unterrichtsphasen in jahrgangsgemischten Gruppen sinnvoll umgesetzt werden können!

Thema 5:

Digitale Medien ermöglichen in besonderer Weise adaptiven Grundschulunterricht.

1. Begründen Sie adaptiven Unterricht unter Bezugnahme auf eine einschlägige Lerntheorie!
2. Diskutieren Sie diese These!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einer beispielhaften Lernsituation aus der Grundschule!

Thema 6:

Übergänge in die Grundschule und in die weiterführenden Schulen bieten Chancen und Risiken für Schülerinnen und Schüler.

1. Erörtern Sie diese These unter Berücksichtigung eines in der Forschung diskutierten Modells!
2. Leisten Sie daraus Konsequenzen für die Arbeit in den unterschiedlichen Bildungseinrichtungen her – auf individueller wie auf systemischer Ebene! Wählen Sie dafür einen schulischen Übergang aus!

Herbst 2018

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Thema 1:

Sowohl individualisiertes Lernen als auch Lernen in der Gemeinschaft unterstützen den Kompetenzaufbau jedes Grundschulkindes.

1. Begründen Sie diese These an verschiedenen Kompetenzbereichen!
2. Konkretisieren Sie die These anhand eines Beispiels, das individualisiertes Lernen und Lernen in der Gemeinschaft an einem Lerngegenstand sinnvoll verbindet.

Thema 2:

Inklusionsorientierter Grundschulunterricht erfordert die Berücksichtigung der Fachinhalte und der kindlichen Entwicklungspotentiale.

1. Erläutern Sie diese These!
2. Stellen Sie ein Planungsinstrument für den inklusionsorientierten Unterricht vor und diskutieren Sie dessen Chancen im Hinblick auf die Ausgangsthese!
3. Entwickeln Sie ein inklusionsorientiertes Unterrichtsbeispiel für die Grundschule!

Thema 3:

Die Jahrgangsmischung erfordert sowohl individualisierten als auch gemeinsamen Unterricht.

1. Erläutern Sie diese These!
2. Beschreiben Sie Gestaltungsprinzipien eines jahrgangsgemischten Unterrichts!
3. Zeigen Sie an einem Beispiel aus der Jahrgangsmischung, wie sich individualisierter und gemeinsamer Unterricht ergänzen können!

Thema 4:

Die allgemeinbildende Grundschule beansprucht seit ihrer Gründung, allen Kindern eine gerechte Chance auf Bildungserfolg zu geben.

1. Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung!
2. Erläutern Sie mit Blick auf den Übergang in weiterführende Schulen, ob die Grundschule diesem Anspruch aktuell gerecht wird!
3. Zeigen Sie konkrete Möglichkeiten auf, wie in der Grundschule Bildungsgerechtigkeit erreicht werden kann!

Thema 5:

Die Gestaltung des Schulanfangs gehört zu den pädagogischen Herausforderungen in Bezug auf die Lernentwicklung der Kinder in der Grundschule.

1. Erörtern Sie diese These!
2. Zeigen Sie Möglichkeiten auf, wie der Übergang in die Grundschule pädagogisch gestaltet werden kann!
3. Konkretisieren Sie an einem Beispiel aus dem Anfangsunterricht, wie durch die Einführung grundlegender Lern- und Arbeitsweisen die Lernentwicklung der Kinder gefördert werden kann!

Thema 6:

Für die Arbeit in der Grundschule wird eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Lehrkräften und Eltern gefordert.

1. Erörtern Sie diese Aussage!
2. Grenzen Sie den Begriff Bildungs- und Erziehungspartnerschaft vom herkömmlichen Verständnis von Eltern ab!
3. Konkretisieren Sie an einem Beispiel, wie eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Lehrkräften zielgerichtet umgesetzt werden kann!

Frühjahr 2018

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Thema 1:

Digitale Medien können einen Beitrag für guten Unterricht in der Grundschule leisten.

1. Diskutieren Sie die Ausgangsthese!
2. Beschreiben Sie die Anforderungen, die vor diesem Hintergrund an die Medienkompetenz von Lehrkräften gestellt werden!
3. Konkretisieren Sie an einem Unterrichtsbeispiel, wie digitale Medien die Qualität von Unterricht positiv beeinflussen können!

Thema 2:

Die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler einer Grundschulklasse birgt für Lehrkräfte Chancen und Herausforderungen.

1. Erörtern Sie die Aussage!
2. Stellen Sie Bedingungen und Möglichkeiten für den unterrichtlichen und schulorganisatorischen Umgang mit Heterogenität dar!
3. Konkretisieren Sie Ihre Aussagen an einem unterrichtspraktischen Beispiel!

Thema 3:

Die Umsetzung von Inklusion erfordert eine Anpassung von Unterricht an die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

1. Erörtern Sie die These aus grundschulpädagogischer Sicht!
2. Zeigen Sie auf, was man bei der Planung und Gestaltung von inklusivem Unterricht berücksichtigen muss, um der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel!

Thema 4:

Lernen kann als aktiver und konstruktiver, vom Individuum zu leistender Prozess beschrieben werden.

1. Stellen Sie den genannten Lernbegriff dar!
2. Erörtern Sie, welche Konsequenzen für die Planung, Gestaltung und Reflexion von Grundschulunterricht daraus für die Lehrkraft resultieren!
3. Präzisieren Sie Ihre Überlegungen an einem für den Grundschulunterricht geeigneten Beispiel!

Thema 5:

Der Ganztagschule in Deutschland gelingt es, die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler besser zu fördern.

1. Diskutieren Sie die These aus grundschulpädagogischer Sicht!
2. Stellen Sie die Gestaltungsmerkmale der Grundschule dar!
3. Erläutern Sie an einem Beispiel, wie die dargestellten Gestaltungsmerkmale zu einer Steigerung der sozialen Kompetenzen beitragen können!

Thema 6:

Die neue Schuleingangsstufe bietet großes Potenzial für eine differenzierte Förderung aller Schülerinnen und Schüler.

1. Diskutieren Sie die These aus grundschulpädagogischer Sicht!
2. Erläutern Sie die Merkmale eines Modells der neuen Schuleingangsstufe!
3. Konkretisieren Sie die Möglichkeiten für eine differenzierte Förderung aller Schülerinnen und Schüler anhand eines Unterrichtsbeispiels!

Herbst 2017

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Thema 1:

Inklusiver Unterricht in der Grundschule erfordert gemeinsame und individuelle Lernsituationen.

1. Erläutern und begründen Sie die These!
2. Zeigen Sie auf, wie diese gemeinsamen und individuellen Lernsituationen didaktisch-methodisch realisiert werden können!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel!

Thema 2:

Kindergarten und Grundschule sollen stärker organisatorisch und inhaltlich aufeinander abgestimmt werden.

1. Erörtern Sie diese These!
2. Skizzieren und bewerten Sie die Möglichkeiten einer stärkeren Verzahnung zwischen Kindergarten und Grundschule!
3. Konkretisieren Sie an Beispielen, wie Sie als Grundschullehrkraft zusammen mit den pädagogischen Fachkräften der Institution Kindergarten die gelingende Übergangsbewältigung der Kinder unterstützen können!

Thema 3:

Diagnostische Kompetenzen sind die Voraussetzung für adaptiven Unterricht in der Grundschule.

1. Erörtern Sie diese These!
2. Beschreiben Sie verschiedene Diagnosemöglichkeiten im Hinblick auf adaptiven Unterricht!
3. Konkretisieren Sie dies an einem Beispiel!

Thema 4:

Die Ideen einer Pädagogik vom Kinde aus prägten die Weimarer Grundschule.

1. Erläutern und analysieren Sie die Ausgestaltung der Grundschule in der Zeit der Weimarer Republik hinsichtlich des Prinzips der Kindgemäßheit!
2. Diskutieren Sie den Begriff der Kindgemäßheit aus aktueller grundschulpädagogischer Sicht!

Thema 5:

Die Förderung sozialen Lernens gehört zu den zentralen Aufgaben einer inklusiven Schule.

1. Diskutieren Sie die Aussage aus grundschulpädagogischer Perspektive!
2. Zeigen Sie Möglichkeiten sozialen Lernens in einer inklusiven Grundschule auf!
3. Konkretisieren Sie eine dieser Möglichkeiten an einem praktischen Beispiel!

Thema 6:

Die „Neue Schuleingangsstufe“ ermöglicht einen konstruktiven Umgang mit Heterogenität.

1. Setzen Sie sich kritisch mit dieser These auseinander!
2. Beschreiben Sie Chancen und Herausforderungen für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte im Hinblick auf den konstruktiven Umgang mit Heterogenität!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel!

Frühjahr 2017

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Thema 1:

Übergänge im Bildungswesen können als kritische Ereignisse oder als Entwicklungschancen gesehen werden.

1. Erörtern Sie die Ausgangsthese unter Einbezug eines passenden theoretischen Ansatzes!
2. Stellen Sie am Beispiel eines Übergangs Herausforderungen dar, die beteiligte Personen bewältigen müssen.
3. Leiten Sie konkrete Möglichkeiten ab, um diesen Übergang für alle Beteiligten möglichst positiv zu gestalten.

Thema 2:

Mit der Einführung der Ganztagsgrundschule werden pädagogische und gesellschaftliche Erwartungen verbunden.

1. Erläutern Sie diese Erwartungen!
2. Stellen Sie die konzeptionellen Merkmale der Ganztagsgrundschule mit Blick auf diese Erwartungen dar.
3. Erläutern Sie Chancen und Herausforderungen der Ganztagsgrundschule an einem konkreten Beispiel!

Thema 3:

Die Verschiedenheit der Kinder erfordert eine individuelle Leistungsbeurteilung.

1. Diskutieren Sie diese These!
2. Charakterisieren Sie verschiedene Möglichkeiten, Leistung in der Grundschule individuell zu erheben und zu bewerten und gehen Sie dabei auch auf die jeweiligen Chancen und Grenzen ein!
3. Konkretisieren Sie dies an einem Beispiel!

Thema 4:

Unterricht in einer jahrgangsgemischten Eingangsstufe erfordert den Einsatz differenzierender und individualisierender Arbeitsformen.

1. Erörtern Sie diese Aussage!
2. Zeigen Sie auf, wie in der jahrgangsgemischten Eingangsstufe sinnvoll differenziert oder individualisiert werden kann!
3. Konkretisieren Sie anhand eines Unterrichtsbeispiels, wie differenzierende oder individualisierende Arbeitsformen in einer jahrgangsgemischten Eingangsstufe sinnvoll eingesetzt werden können!

Thema 5:

Die Gestaltung kompetenzorientierten Grundschulunterrichts erfordert begleitende Formen der pädagogischen Diagnostik.

1. Begründen Sie diese These!
2. Zeigen Sie auf, wie Kompetenzen diagnostiziert werden können, und wie die daraus gewonnenen Erkenntnisse für weitere Lernprozesse nutzbar gemacht werden können!
3. Veranschaulichen Sie Ihre Überlegungen zur Diagnostik an einer konkreten Unterrichtssequenz!

Thema 6:

Die Förderung des Selbstkonzepts ist ein wichtiges Ziel der Grundschule.

1. Begründen Sie diese These unter Berücksichtigung des Zusammenspiels von Lernerfolg und Selbstkonzept.
2. Stellen Sie Merkmale eines selbstkonzeptfördernden Unterrichts dar!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen durch ein Unterrichtsbeispiel!

Herbst 2016

Thema 1:

Die Anschlussfähigkeit von Bildungsprozessen spielt beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule eine wichtige Rolle.

1. Erläutern Sie diese These!
2. Geben Sie einen Überblick über organisatorische und inhaltliche Möglichkeiten der Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule!
3. Konkretisieren Sie eine inhaltliche Möglichkeit in didaktisch-methodischer Hinsicht!

Thema 2:

Der Eintritt in die Grundschule beinhaltet für Schülerinnen und Schüler Chancen und Risiken.

1. Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung!
2. Stellen Sie dar, wie in Vergangenheit und Gegenwart der Eintritt in die Grundschule strukturell organisiert wurde und wird!
3. Erläutern Sie die sich daraus jeweils ergebenden Konsequenzen für die Schülerinnen und Schüler!

Thema 3:

Eine Öffnung des Unterrichts erfordert eine Veränderung der Leistungsbeurteilung.

1. Diskutieren Sie diese Aussage!
2. Zeigen Sie Möglichkeiten der Realisierung dieser veränderten Leistungsbeurteilung in geöffneten Unterrichtsarrangements auf!
3. Konkretisieren Sie an einem Beispiel, wie Leistungen in geöffneten Unterrichtsarrangements erbracht, festgesellt und bewertet werden können!

Thema 4:

Einige reformpädagogische Konzepte betonen die Berücksichtigung der Individualität der Schülerinnen und Schüler.

1. Erläutern Sie diese These!
2. Diskutieren Sie die Bedeutung eines ausgewählten Konzepts für den heutigen Grundschulunterricht!

Thema 5:

Diagnose und Förderung sind wesentliche Aufgabenbereiche von Grundschullehrkräften.

1. Begründen Sie die Notwendigkeit von Diagnose und Förderung in der heutigen Grundschule!
2. Erläutern Sie Formen der pädagogischen Diagnose sowie Möglichkeiten der Förderung!
3. Erörtern Sie anhand eines konkreten Beispiels aus einem grundschulspezifischen Bereich, wie Diagnose und Förderung ineinandergreifen!

Thema 6:

Ganztagsschulen ermöglichen es, gleiche Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

1. Diskutieren Sie die These aus grundschulpädagogischer Perspektive!
2. Beschreiben und reflektieren Sie die Gestaltungsmerkmale der gebundenen Ganztagsgrundschule!
3. Erläutern Sie an einem Beispiel, wie die unterrichtsbezogenen Gestaltungsmerkmale genutzt werden können!

Frühjahr 2016

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Thema 1:

Schulische Übergänge stehen im Spannungsfeld zwischen Kontinuität und Diskontinuität.

1. Erörtern Sie diese These in Bezug auf den Übergang von der Elementar- in die Primarstufe!
2. Stellen Sie die Aufgaben der Lehrkraft im Übergang dar!
3. Zeigen Sie unterrichtliche Gestaltungsmöglichkeiten auf, wie der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gelingen kann!

Thema 2:

Seit der Gründung der Grundschule ist es ihr Auftrag „grundlegende Bildung“ zu vermitteln.

1. Erörtern Sie diese These unter Berücksichtigung des historischen Kontextes!
2. Legen Sie dar, wie „grundlegende Bildung“ aktuell verstanden wird!
3. Zeigen Sie an einem Beispiel, wie Ziele und Aufgaben „grundlegender Bildung“ im Unterricht der Grundschule umgesetzt werden können!

Thema 3:

Jahrgangsgemischtes Lernen in der Schuleingangsstufe bietet Chancen, einer heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden.

1. Diskutieren Sie diese These!
2. Beschreiben und bewerten Sie ein aktuelles oder historisches Modell jahrgangsgemischten Lernens in der Eingangsstufe!
3. Konkretisieren Sie didaktisch-methodische Möglichkeiten jahrgangsgemischten Lernens an einem konkreten Beispiel!

Thema 4:

Die Grundschule hat die Aufgabe, die individuellen Lernwege der Kinder mit standardisierten Leistungserwartungen in Verbindung zu bringen.

1. Diskutieren Sie diese Aussage!
2. Stellen Sie Möglichkeiten dar, wie schulische Leistungsbeurteilung in diesem Spannungsverhältnis gelingen kann!
3. Konkretisieren Sie anhand einer Form von Leistungsbeurteilung, wie diese zu einer pädagogischen Leistungskultur in der Grundschule beitragen kann!

Thema 5:

Individualisierung ist im Unterricht der Grundschule unerlässlich, um der Heterogenität der Schülerschaft adäquat begegnen zu können.

1. Diskutieren Sie diese These!
2. Entwickeln Sie grundschulpädagogische und didaktisch-methodische Konsequenzen für den Unterricht!
3. Verdeutlichen Sie Ihre Überlegungen an einem geeigneten Unterrichtsbeispiel, in dem die Chancen von Individualisierung wahrgenommen werden!

Thema 6:

Eine Öffnung von Grundschulunterricht bedarf strukturierender Maßnahmen.

1. Beschreiben und begründen Sie Strukturiertheit als Merkmal für Unterrichtsqualität!
2. Geben Sie einen Überblick über Möglichkeiten, wie in unterschiedlichen Formen geöffneten Unterrichts Strukturiertheit realisiert werden kann!
3. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an einem selbst gewählten Unterrichtsbeispiel!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Herbst 2015

Thema 1:

Die Ganztagschule fördert Chancengerechtigkeit.

1. Nehmen Sie zu dieser These Stellung!
2. Erläutern Sie Gestaltungsmerkmale der Ganztagschule und zeigen Sie auf, worin hier die Chancen für Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen liegen!
3. Konkretisieren Sie beispielhaft am Konzept einer Schulwoche, wie die Ganztagsgrundschule der Ausgangsthese entsprechen kann!

Thema 2:

Die Forderung nach „Inklusion“ verlangt von Grundschulen und deren Lehrkräften mehr als nur „integrativen Unterricht“.

1. Erklären Sie diese These!
2. Diskutieren Sie Chancen und Herausforderungen einer inklusiven Pädagogik im aktuellen Schulsystem!
3. Zeigen Sie Möglichkeiten einer praktischen Umsetzung inklusiven Unterrichts in der Grundschule auf!

Thema 3:

Sowohl gemeinsames Lernen als auch individuelle Förderung sind für die Entwicklung von Kompetenzen des Grundschulkindes entscheidend.

1. Begründen Sie diese These aus grundschulpädagogischer und lernpsychologischer Sicht!
2. Konkretisieren Sie die Verknüpfung von individueller Förderung und gemeinsamem Lernen an einem Beispiel!

Thema 4:

Zum Bildungsauftrag der Grundschule gehört seit ihrer Gründung der Anspruch, Kinder individuell zu fördern.

1. Verdeutlichen Sie an einer ausgewählten Konzeption der Reformpädagogik, wie dieser Anspruch pädagogisch und didaktisch realisiert werden kann!
2. Erörtern Sie Realisierungsbedingungen und –möglichkeiten individueller Förderung in der gegenwärtigen Grundschule!
3. Arbeiten Sie Nähe und Distanz zur ausgewählten historischen Position heraus!

Thema 5:

In der Grundschule treffen individuell konstruierte Lernprozesse und standardisierte Leistungsansprüche aufeinander.

1. Erläutern Sie diese Aussage!
2. Stellen Sie Möglichkeiten und Probleme dar, die sich ergeben, wenn die schulische Leistungsbeurteilung versucht, dieser Situation gerecht zu werden!
3. Veranschaulichen Sie das didaktische Umgehen mit diesem Spannungsfeld von Individualisierung und Standardisierung an einem unterrichtspraktischen Beispiel!

Thema 6:

Anfangsunterricht in der jahrgangsgemischten Eingangsstufe bringt für Lehrkräfte Chancen und Herausforderungen mit sich.

1. Erläutern Sie diese Aussage!
2. Zeigen Sie pädagogische und didaktische Konsequenzen für den Anfangsunterricht in der jahrgangsgemischten Eingangsstufe auf!
3. Konkretisieren Sie an einem fachdidaktischen Unterrichtsbeispiel, wie Sie Lernangebote für alle Kinder gestalten würden!

Frühjahr 2015

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Thema 1:

Die Heterogenität der Lernvoraussetzungen erfordert veränderte Formen der Leistungsbewertung.

1. Nehmen Sie zu dieser These Stellung!
2. Beschreiben und beurteilen Sie verschiedene Formen der Leistungsbewertung unter besonderer Beachtung des Spannungsfeldes zwischen Standardisierung und Individualisierung!

Thema 2:

Die Ganztagschule eröffnet neue Bildungschancen.

1. Diskutieren Sie diese Aussage aus grundschulpädagogischer Sicht!
2. Kennzeichnen Sie die Gestaltungsmerkmale von Grundschulen im Ganztagsbetrieb!
3. Zeigen Sie auf, wie diese Gestaltungsmerkmale für neue Bildungschancen genutzt werden können!

Thema 3:

Ein positives Selbstkonzept ist für die Leistungsentwicklung von Grundschülerinnen und -schülern von besonderer Bedeutung.

1. Nehmen Sie dazu Stellung!
2. Zeigen Sie verschiedene Möglichkeiten auf, wie im Unterricht die Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes unterstützt werden kann!
3. Vertiefen Sie zwei der aufgezeigten Möglichkeiten an konkreten Beispielen!

Thema 4:

Die jahrgangsgemischte Eingangsstufe birgt Chancen für das Lernen aller Kinder.

1. Erörtern Sie diese These aus grundschulpädagogischer Perspektive!
2. Erläutern Sie, welche Konsequenzen die Konzeption der jahrgangsgemischten Eingangsstufe im Sinne der Ausgangsthese für die Planung und Gestaltung von Unterricht hat!
3. Konkretisieren Sie an einem Thema, wie der Unterricht in einer jahrgangsgemischten Eingangsstufe im Sinne dieser Konsequenzen gestaltet werden kann!

Thema 5:

Grundschulunterricht wird nur dann allen Kindern gerecht, wenn differenzierende Maßnahmen eingesetzt werden.

1. Diskutieren Sie diese These kritisch!
2. Zeigen Sie auf, nach welchen Kriterien in der Grundschule differenziert werden kann und erörtern Sie Chancen und Probleme!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel!

Thema 6:

In einem kompetenzorientierten Unterricht muss die Reflexion der Schülerinnen und Schüler über den eigenen Lernfortschritt einen wichtigen Platz einnehmen.

1. Erläutern Sie diese These in Bezug auf das aktuelle Lernverständnis!
2. Stellen Sie verschiedene Maßnahmen dar, mit denen solche Reflexionen unterstützt werden können!
3. Konkretisieren Sie an einem Beispiel, wie die Lehrkraft die Selbstreflexion der Kinder nutzen und für die Unterrichtsplanung verwenden kann!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Herbst 2014

Thema 1:

Gemeinsames und individualisiertes Lernen müssen in der Grundschule verknüpft werden.

1. Begründen Sie die Ausgangsthese! Berücksichtigen Sie dabei auch Aspekte einer konstruktivistischen Lerntheorie!
2. Geben Sie einen strukturierten Überblick über Möglichkeiten, gemeinsames und individuelles Lernen im Unterricht zu verknüpfen!
3. Konkretisieren und bewerten Sie eine der aufgezeigten Möglichkeiten!

Thema 2:

Jahrgangsgemischtes Lernen bietet die Möglichkeit, die Heterogenität der Schülerschaft gewinnbringend zu nutzen.

1. Diskutieren Sie diese Aussage!
2. Zeigen Sie allgemein Chancen und Herausforderungen jahrgangsgemischtem Lernen auf!
3. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen unter Berücksichtigung der Ausgangsthese an einem Unterrichtsbeispiel!

Thema 3:

Der Übergang am Ende der Grundschulzeit wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst.

1. Erörtern Sie die Ausgangsthese, auch vor dem Hintergrund rechtlicher Regelungen!
2. Stellen Sie die Herausforderungen dar, die im Zusammenhang mit dem Übergang an Lehrkräfte gestellt werden!
3. Konkretisieren Sie bezugnehmend auf die genannten Einflussfaktoren Möglichkeiten, um den Übergang möglichst positiv zu gestalten!

Thema 4:

Die Ganztagsgrundschule erweitert Bildungschancen.

1. Erörtern Sie die These vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modelle!
2. Legen Sie die Gestaltungsmerkmale einer Ganztagsgrundschule dar!
3. Zeigen Sie am Beispiel einer gebundenen Ganztagsgrundschule auf, wie Bildungschancen eröffnet werden können!

Thema 5:

Seit ihrer Gründung hat die Grundschule den Auftrag, allen Kindern eine gerechte Chance auf Bildungserfolg zu geben.

1. Ordnen Sie diese These in den historischen Kontext ein!
2. Diskutieren Sie am Übergang in weiterführende Schulen, inwieweit dieser Anspruch aktuell von der Grundschule eingelöst wird!
3. Erörtern Sie innerschulische Maßnahmen, die die Chancen aller Kinder auf Bildungserfolg erhöhen können.

Thema 6:

Die heterogene Schülerschaft erfordert eine veränderte Form der Leistungsbeurteilung in der Grundschule.

1. Erläutern Sie diese These!
2. Zeigen Sie Grundsätze einer pädagogischen Beurteilungskultur auf!
3. Beschreiben und bewerten Sie eine zeitgemäße pädagogische Form der Leistungsbeurteilung!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Frühjahr 2014

Thema 1:

Offener Unterricht erfordert Formen der individualisierten Leistungsbeurteilung.

1. Diskutieren Sie diese These!
2. Erörtern Sie zwei Möglichkeiten, wie Leistungen von Kindern individuell erfasst und bewertet werden können!
3. Konkretisieren Sie eine dieser Möglichkeiten an einem Beispiel!

Thema 2:

Jahrgangsgemischter Unterricht stelle eine Möglichkeit dar, der Heterogenität der Schülerschaft in der Grundschule gerecht zu werden.

1. Diskutieren Sie diese Ausgangsthese!
2. Erläutern Sie zwei Realisierungsmodelle jahrgangsgemischten Lernens im gegenwärtigen deutschen Schulsystem!
3. Zeigen Sie anhand eines konkreten Beispiels aus dem jahrgangsgemischten Unterricht, welche Chancen und Herausforderungen diese Lernform für Heterogenität bietet!

Thema 3:

Kindergarten und Grundschule sind in Deutschland wenig aufeinander abgestimmt.

1. Nehmen Sie zu dieser These vor dem Hintergrund anschlussfähiger Bildungsprozesse Stellung!
2. Skizzieren Sie Möglichkeiten, die zu einer besseren Abstimmung von Elementar- und Primarbereich beitragen sollen!
3. Konkretisieren und erläutern Sie an einem ausgewählten Beispiel, wie die Anschlussfähigkeit zwischen Kindergarten und Grundschule hergestellt werden kann!

Thema 4:

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben einen Anspruch auf Bildung und Teilhabe in der Regelgrundschule.

1. Begründen Sie diese Ausgangsthese!
2. Geben Sie eine Übersicht zentraler Forschungsbefunde zur inklusiven Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf!
3. Konkretisieren Sie an mindestens zwei Beispielen, wie durch Schulentwicklungsprozesse und Kooperationsmöglichkeiten der Herausforderung der inklusiven Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf begegnet werden kann!

Thema 5:

Grundlegung gehört zu den Bestimmungsmerkmalen der Grundschule als Bildungsinstitution.

1. Erläutern Sie das Konzept der Grundlegenden Bildung!
2. Stellen Sie Aufgabenfelder der Grundlegung von Bildung und grundlegende Bildungsinhalte dar!
3. Zeigen Sie Möglichkeiten und Grenzen dieses Bildungsverständnisses auf!

Thema 6:

Projektunterricht in der Grundschule kann eine sinnvolle Möglichkeit darstellen, mit Heterogenität umzugehen.

1. Erörtern Sie theoretische Ansätze der Projektarbeit!
2. Nehmen Sie Stellung zur Aussage oben!
3. Erläutern Sie an einem konkreten Beispiel Chancen und Grenzen von Projektarbeit in der Grundschule unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Herbst 2013

Thema 1:

Öffnung von Unterricht wird häufig als Garant für „guten Unterricht“ betrachtet.

1. Diskutieren Sie diese These!
2. Erläutern Sie die sich verändernde Rolle der Lehrkraft und der Schüler in einem offenen Unterricht!
3. Zeigen Sie anhand von zwei Beispielen auf, wie Öffnung sinnvoll umgesetzt werden kann!

Thema 2:

Durch die große Vielfalt der Schülerschaft in der Grundschule können nicht von allen Kindern die gleichen Leistungen zur gleichen Zeit erwartet werden.

1. Nehmen Sie zu dieser Aussage aus pädagogischer und bildungspolitischer Sicht Stellung!
2. Stellen Sie Konsequenzen für die Leistungsbeurteilung in der Grundschule dar!
3. Illustrieren Sie beispielhaft eine daraus resultierende Maßnahme zur Leistungsbeurteilung für den Grundschulunterricht!

Thema 3:

Eine zentrale Aufgabe der Grundschule ist die Förderung der Sozialkompetenz.

1. Begründen Sie diese Aussage aus grundschulpädagogischer Sicht!
2. Geben Sie einen Überblick über Möglichkeiten, die Sozialkompetenz bei Kindern unter heterogenen Voraussetzungen zu fördern!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem praktischen Beispiel!

Thema 4:

Ganztagschulen bieten für Schülerinnen und Schüler einen Lern-, Erfahrungs- und auch Lebensraum.

1. Begründen Sie die Einführung von Ganztagschulen aus grundschulpädagogischer und bildungspolitischer Perspektive!
2. Skizzieren Sie zwei Modelle von Ganztagschulen unter Berücksichtigung der pädagogisch-konzeptionellen Merkmale!
3. Erläutern Sie mit Hilfe von Beispielen, welche Anforderungen die Ganztagschule an die Grundschullehrkräfte stellt!

Thema 5:

Der Umgang mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten erfordert lernstandsdiagnostische und förderpädagogische Kompetenzen.

1. Erläutern Sie die Ausgangsthese!
2. Zeigen Sie Möglichkeiten auf, die Lernausgangslage zu diagnostizieren!
3. Stellen Sie aus grundschulpädagogischer Sicht dar, wie Sie darauf aufbauend den Lernprozess fördernd begleiten können!

Thema 6:

Das Lernen in jahrgangsgemischten Klassen erfordert eine Veränderung des Grundschulunterrichts.

1. Diskutieren Sie diese Aussage!
2. Beschreiben Sie zwei Modelle jahrgangsgemischten Lernens aus der aktuellen grundschulpädagogischen Praxis!
3. Zeigen Sie praktische Möglichkeiten auf, wie Jahrgangsmischung in der Grundschule pädagogisch sinnvoll genutzt werden kann!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Frühjahr 2013

Thema 1:

Der Zusammenhang zwischen Lernangebot und Lernen wird heute oft aus einem konstruktivistischen Grundverständnis heraus betrachtet.

1. Stellen Sie einige grundlegende Annahmen des konstruktivistischen Lernverständnisses heraus!
2. Begründen Sie deren Bedeutung mit Blick auf die besonderen Aufgaben und Herausforderungen der Grundschule!
3. Konkretisieren Sie diese Überlegungen anhand eines Beispiels!

Thema 2:

Die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler erfordert eine individuelle Leistungsbeurteilung.

1. Diskutieren Sie diese These!
2. Zeigen Sie unterschiedliche Möglichkeiten prozess- und produktbezogener Leistungsbeurteilung auf!
3. Konkretisieren Sie eine Form der individuellen Leistungsbeurteilung an einem praktischen Beispiel!

Thema 3:

In der historischen Entwicklung der Grundschule dominieren unterschiedliche Auffassungen von Schulfähigkeit.

1. Kennzeichnen Sie eine ausgewählte historische Position zur Schulfähigkeit in ihren theoretischen Grundlagen und in ihren Auswirkungen auf die Einschulungspraxis!
2. Zeigen Sie in vergleichender Analyse auf, worin sich die aktuelle Auffassung von Schulfähigkeit von der gewählten historischen Position unterscheidet.
3. Diskutieren Sie ein heute praktiziertes Schulaufnahmeverfahren im Hinblick auf seine Passung zur aktuellen Auffassung von Schulfähigkeit!

Thema 4:

Jahrgangsgemischter Unterricht stellt eine Möglichkeit dar, der Heterogenität der Schülerschaft in der Grundschule Rechnung zu tragen.

1. Diskutieren Sie die Ausgangsthese!
2. Erläutern Sie zwei Modelle jahrgangsgemischten Lernens in der gegenwärtigen deutschen Bildungslandschaft!
3. Zeigen Sie anhand eines selbst gewählten konkreten Beispiels, wie die Gestaltung eines jahrgangsgemischten Unterrichts aussehen kann.

Thema 5:

Selbstgesteuertes Lernen sollte in der Grundschule aufgebaut und gefördert werden.

1. Diskutieren Sie diese Aussage auch im Hinblick auf die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts eines jeden Grundschulkindes!
2. Zeigen Sie im Überblick Möglichkeiten selbstgesteuerten Lernens auf!
3. Konkretisieren Sie an einem Beispiel, wie Sie selbstgesteuertes Lernen unterstützen können!

Thema 6:

Die Ganztagschule kann helfen, soziale Ungleichheiten in den Bildungschancen aufzufangen.

1. Diskutieren Sie diese These!
2. Stellen Sie zwei Modelle der Ganztagschule dar und zeigen Sie auf, worin hier Chancen für Kinder mit ungünstigen Lernvoraussetzungen liegen können!
3. Konkretisieren Sie, wie ein Wochenkonzept in der Ganztagschule idealerweise aussieht, um der Ausgangsthese gerecht zu werden!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Herbst 2012

Thema 1:

Die Grundschule wurde in ihrer Gründungsphase als Schule der Demokratie bezeichnet.

1. Erläutern Sie kurz den historischen Kontext des Anspruchs!
2. Erläutern Sie, warum dieser Anspruch auch in der gegenwärtigen Gesellschaft aktuell ist!
3. Stellen Sie Konsequenzen aus diesem Anspruch für die Gestaltung von Unterricht und Schulleben in der Grundschule dar!

Thema 2:

Die Grundschule als Ganztagschule

1. Zeigen Sie die Notwendigkeit einer ganztägigen schulischen Bildung für die heutige Grundschule auf!
2. Kennzeichnen Sie, wie der Zugewinn an Bildungszeit in einer ganztägigen Grundschule pädagogisch gestaltet werden kann!
3. Zeigen Sie mögliche Probleme auf, die eine Ganztagsbildung für Grundschulkindern und für Grundschullehrkräfte zur Folge haben kann!

Thema 3:

Diagnostizieren und Fördern stellen zentrale Kompetenzen von Grundschullehrkräften dar.

1. Diskutieren Sie die These!
2. Zeigen Sie an einem unterrichtspraktischen Beispiel auf, wie aus einer Diagnose konkrete Fördermaßnahmen abgeleitet werden können!

Thema 4:

Der Übergang in die Grundschule sollte als gemeinsame Aufgabe von Kindern, Eltern und Lehrkräften verstanden und gestaltet werden.

1. Kennzeichnen und bewerten Sie das aktuelle Verständnis von Schulfähigkeit vor dem Hintergrund der Ausgangsthese!
2. Beschreiben Sie die Aufgaben aller Beteiligten und mögliche Probleme bei der Bewältigung dieser Aufgaben!
3. Skizzieren Sie für diesen Übergang pädagogische und didaktische Gestaltungsmöglichkeiten der Lehrkraft!

Thema 5:

Lernen kann als aktiver und konstruktiver, vom Individuum zu leistender Prozess beschrieben werden, Lehren als didaktisch geplantes Handeln einer Lehrperson, das auf systematischen Wissens- und Könnenserwerb von Schülerinnen und Schülern abzielt.

1. Stellen Sie den genannten Lernbegriff und die damit verbundenen Aufgaben einer Lehrperson dar!
2. Erörtern Sie daraus resultierende Konsequenzen für die Planung, Gestaltung und Evaluation von Grundschulunterricht!
3. Präzisieren Sie Ihre Überlegungen!

Thema 6:

Die Heterogenität der Kinder einer Grundschulklasse stellt für die Lehrenden eine Herausforderung dar.

1. Erörtern Sie diese Aussage!
2. Stellen Sie Bedingungen und Möglichkeiten für einen konstruktiven Umgang mit Heterogenität im Unterricht dar!
3. Konkretisieren Sie Ihre Aussage an einem Beispiel!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Frühjahr 2012

Thema 1:

Jahrgangsgemischtes Lehren birgt Chancen für eine inklusive Pädagogik.

1. Erörtern Sie die oben genannte Aussage!
2. Welche Anforderungen ergeben sich aus der Verknüpfung von Jahrgangsmischung und inklusiver Pädagogik für Unterricht und Lehrkräfte in der Grundschule?

Thema 2:

Die konstruktivistische Lehr-/Lerntheorie korrespondiert mit Merkmalen guten Unterrichts.

1. Erörtern Sie diese Aussage!
2. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen anhand eines Beispiels aus dem Anfangsunterricht!

Thema 3:

Die Grundschule als erste und gemeinsame Schule versteht sich als pädagogische Einrichtung, die allen Kindern das Recht auf Unterschiedlichkeit zugesteht und zugleich „das Miteinander des Verschiedenen“ (Adorno) einübt.

1. Erläutern und problematisieren Sie diese Aussage vor dem Hintergrund aktueller soziokultureller und schulpolitischer Entwicklungen!
2. Diskutieren Sie Chancen und Risiken einer „inklusive Pädagogik“!
3. Zeigen Sie Anforderungen, Voraussetzungen und unterrichtliche Möglichkeiten ihrer praktischen Verwirklichung auf!

Thema 4:

Schulische Übergänge sind mit Chancen und Problemen verbunden.

1. Erörtern Sie diese These in Bezug auf die Grundschule!
2. Diskutieren Sie einen beispielhaften Ansatz, der die Übergangsproblematik strukturell lösen will.

Thema 5:

Leistungsbeurteilung im offenen Unterricht erfordert vielfältige Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung.

1. Diskutieren Sie diese These aus grundschulpädagogischer Sicht!
2. Zeigen Sie unterschiedliche Möglichkeiten prozess- und produktbezogener Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung im offenen Unterricht auf!
3. Konkretisieren Sie die Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung im offenen Unterricht an einem praktischen Beispiel!

Thema 6:

Das Spiel hat in der Grundschule seinen Platz.

1. Zeigen Sie den Eigenwert des Spiels wie auch den Zusammenhang von Spielen und Lernen auf und beziehen Sie dabei einschlägige Studien ein!
2. Erörtern Sie kritisch den Einsatz von Spiel in der Grundschule!
3. Zeigen Sie an konkreten Beispielen den sinnvollen Einsatz des Spiels in der Grundschule!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Herbst 2011

Thema 1:

Grundschul Kinder unterscheiden sich sowohl in ihren leistungs- als auch in persönlichkeitsbezogenen Lernvoraussetzungen.

1. Konkretisieren Sie diese Aussage und stellen Sie die Bedeutung wichtiger Lernvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen dar!
2. Zeigen Sie auf, wie Grundschulunterricht strukturell und didaktisch auf diese Tatsache reagieren kann!
3. Entwickeln Sie ein Unterrichtsbeispiel, das Ihre Aussagen unterstreicht!

Thema 2:

Grundschule als erste gemeinsame Schule für alle Kinder soll ermöglichen, dass jedes einzelne Kind Lernerfolge erzielt, aber auch alle gemeinsam lernen.

1. Setzen Sie sich mit dieser These auseinander!
2. Zeigen Sie didaktische Maßnahmen auf, mit denen die Forderung der These erfüllt werden kann!
3. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an einem Beispiel!

Thema 3:

Kinder mit Migrationshintergrund werden in der Grundschule nicht optimal gefördert.

1. Nehmen Sie zu dieser These kritisch Stellung!
2. Legen Sie Maßnahmen dar, mit denen man in der Grundschule Kinder mit Migrationshintergrund besonders fördern könnte! Berücksichtigen Sie dabei sowohl Maßnahmen auf schulorganisatorischer Ebene als auch auf unterrichtlicher Ebene!
3. Konkretisieren Sie diese Überlegungen an einem Beispiel!

Thema 4:

Durch bestimmte Maßnahmen wird Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in der Grundschule bewusst verstärkt, um diese dann produktiv nutzen zu können.

1. Diskutieren Sie diese These anhand einer ausgewählten Maßnahme!
2. Erläutern Sie an einem konkreten Beispiel, welche Aufgaben der Lehrkraft zukommen, damit ein produktiver Umgang mit Heterogenität erreicht wird!

Thema 5:

Die Grundschule hat den Auftrag gemeinsame „Schule für alle Kinder“ zu sein.

1. Diskutieren Sie schulische Bedingungen, die die Grundschule zur „Schule für alle Kinder“ werden lassen!
2. Stellen Sie Herausforderungen dar, die sich aus der „Schule für alle Kinder“ für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrende ergeben!
3. Zeigen Sie exemplarisch an einem ausgewählten Schultag auf, wie die Grundschule ihrem Auftrag als gemeinsame „Schule für alle Kinder“ gerecht werden kann!

Thema 6:

Die Qualität von Grundschulunterricht muss sich an verschiedenen Kriterien orientieren.

1. Zeigen Sie auf, welche Unterrichtsqualitätskriterien sich als besonders bedeutsam erwiesen haben!
2. Diskutieren Sie, inwieweit diese Kriterien auf offenen Unterricht angewandt werden können!
3. Zeigen Sie an einem konkreten Unterrichtsbeispiel auf, wie diese Kriterien umgesetzt werden können!

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Prüfungsaufgaben (modularisiert)

Einzelprüfungsnummer 20013

Frühjahr 2011

Thema 1:

Die Ganztagschule eröffnet neue Bildungschancen.

1. Erörtern Sie diese These aus grundschulpädagogischer Perspektive!
2. Kennzeichnen Sie die Gestaltungsmerkmale einer Ganztagsgrundschule!
3. Zeigen Sie an einem Beispiel auf, wie die Gestaltungsmerkmale der Ganztagsgrundschule für die Verbesserung des Unterrichts genutzt werden können!

Thema 2:

Der Grundschulunterricht im Spannungsfeld zwischen gemeinsamen und individuellen Lernsituationen.

1. Beschreiben Sie dieses Spannungsfeld und begründen Sie es vom Bildungsauftrag der Grundschule her!
2. Zeigen Sie auf, wie diesem Spannungsfeld im Unterricht methodisch konstruktiv begegnet werden kann!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel!

Thema 3:

Heterogene Ausgangslagen der Grundschüler und Grundschülerinnen erfordern einen Verzicht auf gleichschrittiges Lehren.

1. Erörtern Sie diese Aussage!
2. Legen Sie eine unterrichtliche Realisierungsmöglichkeit dar, die für das Lehren und Lernen in der Grundschule unter den Bedingungen heterogener Ausgangslagen geeignet ist!
3. Zeigen Sie mögliche Folgeprobleme eines Grundschulunterrichts auf, der auf heterogene Lernausgangslagen abgestimmt ist!

Thema 4:

Das Selbstkonzept ist ein grundlegender Faktor für Schulleistung und Schulerfolg von Kindern.

1. Diskutieren Sie diese Aussage!
2. Zeigen Sie Konsequenzen auf, die diese Aussage für die pädagogische Gestaltung des Schulanfangs hat!
3. Konkretisieren Sie diese Gestaltung an einem Beispiel!

Thema 5:

Der jahrgangsheterogene Unterricht in der heutigen Grundschule besitzt in den Unterrichtsmodellen der Reformpädagogik seine historischen Vorläufer.

1. Stellen Sie ein grundschulrelevantes reformpädagogisches Unterrichtsmodell dar, mit dem jahrgangsheterogenes Lernen realisiert wurde!
2. Stellen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem damaligen und dem heutigen jahrgangsheterogenen Unterricht in der Grundschule dar!

Thema 6:

Eine gut vorbereitete Lernumgebung ist Voraussetzung für die Entwicklung der kognitiven und sozial-emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

1. Begründen Sie diese Aussage vor dem Hintergrund eines konstruktivistischen Lernbegriffs!
2. Zeigen Sie an einem Beispiel, wie das Anliegen der These im Unterricht der Grundschule umgesetzt werden kann!